

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Deutschland: Trump sieht Deutschland kritisch

Österreichs Bundeskanzler Kurz sagte nach seinem Besuch im Weißen Haus, dass das Verhältnis zwischen US-Präsident Donald Trump und Kanzlerin Angela Merkel/Deutschland von Trump als sehr kritisch beschrieben wurde. Durch die starken deutschen Exporte sei Deutschland besonders im US-Fokus.

[Siehe Kommentar](#)

EUR

Deutschland: Detaillierte BIP-Berechnung

Per 4. Quartal 2018 war das deutsche BIP im Quartalsvergleich unverändert. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 0,9% saisonal unbereinigt oder 0,6% saisonal bereinigt. Alle Daten bestätigten die vorläufigen Werte und die Prognosen.

Neutral

GBP

Brexit: Etwas Bewegung?

Die EU und das UK nähern sich nach Angaben von EU-Diplomaten an. Es gehe um eine Erklärung, in der die EU erneut die vorläufige Natur der Auffanglösung für die irische Grenze betonen würde. Es würde eine Erklärung, ein interpretierendes Instrument zum Backstop geben.

Positiv

JPY

Geringe Preissteigerung in Japan

Die Verbraucherpreise legten per Januar im Jahresvergleich um 0,4% nach zuvor 0,3% zu. Die Kernrate verzeichnete eine Zunahme um 0,8% nach zuvor 0,7%.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1324 - 1.1348	1.1332 - 1.1342	1.1300	1.1280	1.1250	1.1380	1.1420	1.1450	Positiv
EUR-JPY	125.46 - 125.56	125.40 - 125.62	125.00	124.70	124.50	126.00	126.40	126.60	Positiv
USD-JPY	110.65 - 110.83	110.62 - 110.81	110.00	109.70	109.50	111.20	111.50	112.00	Neutral
EUR-CHF	1.1343 - 1.1352	1.1347 - 1.1353	1.1320	1.1300	1.1280	1.1400	1.1430	1.1450	Positiv
EUR-GBP	0.8674 - 0.8698	0.8684 - 0.8703	0.8650	0.8630	0.8600	0.8750	0.8770	0.8800	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 10.650 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 11.450 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.423,28	+21,31
EURO STOXX50	3.263,70	+4,21
Dow Jones	25.850,63	-103,81
Nikkei	21.425,51	-38,72
Brent	67,46	+0,09
Gold	1.325,40	-13,00
Silber	15,81	-0,18

TV-TERMINE



25.02. / 10.40 UHR NTV

Ruhe vor dem nächsten Stürmchen? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1339 (07:35 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1300 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.77. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125.62. EUR-CHF oszilliert bei 1.1347.

Österreichs Kanzler besuchte US-Präsident Trump. Er sagte nach seinem Besuch im Weißen Haus, dass das Verhältnis zwischen US-Präsident Trump und Kanzlerin Angela Merkel/Deutschland von Trump als sehr kritisch beschrieben wurde. Durch die starken deutschen Exporte sei Deutschland besonders im US-Fokus.

Voraussichtlich wird Präsident Trump jetzt Lösungen im Handelskonflikt mit China erreichen, um dann im bilateralen Verkehr Deutschland als ökonomisches Herzstück der Eurozone/EU anzugreifen. Anders lassen sich die Verlautbarungen aus dem Weißen Haus in den letzten Wochen und Monaten nicht interpretieren. Donald Trump bezeichnete Deutschland offen im Juli 2018 als Feind.

In der Tat ist die Eurozone mit dem Kernstück Deutschland eine Herausforderung für die USA unter Machtgesichtspunkten.

Stellen Sie sich einmal vor, dass die Eurozone mit circa 60% aller „Hidden Champions“ (=innovativer Kapitalstock = Zukunftsfähigkeit) bei nur 4,6% der Weltbevölkerung, bei sanierten Haushalten (im Gegensatz zu den USA) und einer erfrischend aktiven Handelsbilanz (im Gegensatz zu den USA) politisch gemeinsame Sache machen würde?

Stellen Sie sich vor, dass wir die Herausforderung aus den USA annehmen würden und den „Hardware/Software/Internet-Airbus“ (Tom Enders brachte das bereits vor Jahren ins Spiel) auf die Beine stellten und damit die Lehren aus den Snowden Veröffentlichungen ziehen würden, um unsere Sicherheit und Souveränität ernsthaft zu verteidigen? Der Airbus war am Anfang teuer, aber am Ende eines der erfolgreichsten Projekte Europas. Dank an Franz Josef Strauß! So wäre es auch hier!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die USA waren erfolgreich, östliche Länder der EU an ihre Seite zu ziehen und gegen Europa zu mobilisieren und damit die Politik des „divide et impera“ fortzusetzen. Die östlichen Länder der EU sollten sich fragen, wie belastbar dieser US-Schulterschluss ist, denn die USA kennen laut Kissinger & Co. keine Freunde, sondern nur Partner für ihre Zwecke. Die Hand, die diese Länder aufgebaut hat und weiter subventioniert, sitzt nicht in Washington, sondern ist in Kontinentaleuropa (Brexit vorweggenommen) angesiedelt.

Manche sägen an den Ästen, auf denen sie es sich nicht nur intellektuell bequem gemacht haben. Viel Spaß! Handeln hat irgendwann auch einmal Konsequenzen, selbst in der EU, denn die ist nur vermeintlich ein Selbstbedienungsladen!

Die Herren Farage, Johnson und Rees-Mogg erfahren gerade diese Lernkurve!

Was erwartet uns in dieser Auseinandersetzung mit den USA?

Die bisherigen US-Konflikte im Handelssektor haben der US-Wirtschaft nicht genutzt. Die konjunkturelle Abschwächung ist an mannigfaltigen Datensätzen im Bereich der Produktion fassbar (zuletzt Markit, siehe unten).

Im Gegenteil warnen alle US-Wirtschaftsverbände vor einer Fortsetzung, da das die Geschäfts- und Investitionsbedingungen in den USA untergraben würde.

In den USA ansässige Unternehmen haben mit Produktionsstätten-Verlagerungen gedroht und in ersten zarten Ansätzen umgesetzt. Die emotionalen Ausbrüche des US-Präsidenten ob dieser Maßnahmen setzen wir als bekannt voraus.

Anders ausgedrückt würde eine aggressive Gangart ohne Kompromiss in der Auseinandersetzung mit der EU genau das Gegenteil bewirken, dass die Trump-Administration erreichen will. Die Terms of Trade für den Standort USA würden sich dynamisch verschlechtern. Ergo muss ein Kompromiss aus US-Sicht ultimativ erreicht werden (Analogie zu China).

Ohnehin sollten sich europäische Produzenten fragen, wie attraktiv der Standort der USA ist. Die Strukturdaten sind schlicht weg und ergreifend prekär. Die selbsttragenden Kräfte der US-Ökonomie sind unausgeprägt. Es bedarf öffentlicher Haushaltsdefizite in der Größenordnung von 5% des BIP, um 2,5% BIP-Wachstum auszuweisen (Prognosen IWF 2019) bei weiter sportlicher Verschuldung der privaten Haushalte und der Unternehmen. Sieht so ein widerstandsfähiger Absatzmarkt mit nachhaltiger Zukunftsperspektive aus? Muss man bezüglich dieser Fakten nicht Investitionspläne neu definieren?

Sollte diese strukturelle Schwäche der US-Wirtschaft (Aristoteles!) nicht unter Umständen argumentativ seitens der EU-Verhandlungsdelegation und der in Europa ansässigen Unternehmen genutzt werden, um der US-Arroganz Grenzen zu setzen?

Sollte die EU-Delegation smart sein und sich guter Berater bedienen, könnte aus dem absehbaren Stürmchen aus Washington ein recht laues Lüftchen mutieren!

Es ist wegen des US-Angriffs Zeit, den europäischen Rücken gerade zu machen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Eurozone:

Der Markit PMI für den Sektor des Verarbeitenden Gewerbes sank per Februar von 50,5 auf 49,2 Punkte (Prognose 50,3).

Der Markit PMI für den Dienstleistungssektor legte per Februar von 51,2 auf 52,3 Punkte zu (Prognose 51,4).

In der Folge stieg der Composite Index per Februar von 51,0 auf 51,4 Zähler (Prognose 51,1).

USA:

Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter stieg per Dezember im Monatsvergleich um 1,2% (Prognose 1,5%). Der Vormonatswert wurde von 0,7% auf 1,0% revidiert.

Der Philadelphia Fed Business Index sank per Februar von 17,0 auf -4,1 Punkte (Prognose 14,0) und markierte den tiefsten Stand seit Frühjahr 2016.

Der Markit PMI für den Sektor des Verarbeitenden Gewerbes sank per Februar von 54,9 auf 53,7 Punkte (Prognose 54,7).

Der Markit PMI für den Dienstleistungssektor legte per Februar von 54,2 auf 56,2 Punkte zu (Prognose 54,3).

In der Folge stieg der Composite Index per Februar von 54,4 auf 55,8 Zähler.

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien sank per Januar in der annualisierten Darstellung von 5,00 Mio. auf 4,94 Mio. Objekte und markierte den tiefsten Wert seit Ende 2015.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1200 - 30 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Ifo:	Februar			10.00	Wenig Veränderung unterstellt.	Hoch
	Geschäftsklimaindex		99,1	99,0			
	Lageindex		104,3	103,9			
	Erwartungsindex		94,2	94,2			
EUR	Finale Berechnung (M/J):	Januar			11.00	Keine neuen Erkenntnisse.	Gering
	Verbraucherpreise		0,0%/1,4%	-1,1%/1,4%			
	Kernrate		-1,5%/1,1%	-./-1,1%			

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de